



20 JAHRE KÜNSTLER- NACHLÄSSE MANNHEIM

KÜNSTLERISCHES ERBE BEWAHREN

2025 feiert die gemeinnützige Stiftung KünstlerNachlässe Mannheim (KNMA) ihr 20-jähriges Bestehen. Gegründet mit der Vision, das künstlerische Erbe Mannheims zu bewahren und sichtbar zu machen, ist die Stiftung heute ein fester Bestandteil der Kulturlandschaft der Stadt. Das Jubiläum wird mit einer besonderen Ausstellung und einer Publikation gewürdigt, die nicht nur einen Rückblick auf die vergangenen zwei Jahrzehnte bietet, sondern auch den bundesweiten Diskurs über die Zukunft künstlerischer Nachlässe aufgreift.

Die Entstehung der Künstlernachlässe Mannheim

Die Geschichte der KNMA begann mit einem tragischen Ereignis: dem Freitod des Mannheimer Künstlers Peter Schnatz im Jahr 2004. Seine Erben standen vor der Herausforderung, seinen Nachlass angemessen zu bewahren. Bereits zuvor hatte Dr. Jochen Kronjäger, Kurator an der Kunsthalle Mannheim, auf die Notwendigkeit hingewiesen, sich um künstlerische Nachlässe in der Stadt zu kümmern. Gemeinsam mit Dr. Rainer Preusche entwickelte er die Idee einer Stiftung, die 2005 ins Leben gerufen wurde.

Von Beginn an war das Projekt geprägt durch bürgerschaftliches Engagement. Unternehmen, Privatpersonen und Institutionen unterstützten die Initiative durch Spenden, Räumlichkeiten und ehrenamtliche Arbeit. Heute betreut die Stiftung sechzehn Nachlässe und einen Vorlass, darunter Werke bedeutender Mannheimer Künstler wie Norbert Nüsse, Edgar Schmandt, Elisabeth Bieneck-Roos und Walter Stallwitz.

Die Bedeutung von Künstlernachlässen

Künstlerische Nachlässe sind weit mehr als Sammlungen von Gemälden oder Skulpturen. Sie spiegeln die kulturelle Identität einer Stadt wider und ermöglichen es, Kunst in einem lokalen Kontext zu bewahren und zu erforschen. Mannheim war schon immer ein Anziehungspunkt für Künstler. Ihre Werke und Lebensgeschichten gehören daher zur Stadtgeschichte. Die KNMA sehen ihre Aufgabe nicht nur in der reinen Bewahrung, sondern in der aktiven Auseinandersetzung mit den Nachlässen. Wissenschaftliche Erfassung, digitale Präsentationen und innovative Ausstellungsformate machen die Werke lebendig. Projekte wie „Klingt Schwarz?“ (2017), einem experimentellen Musikabend zu den schwarzen Arbeiten von Peter Schnatz in Kooperation mit dem zeitgenössischen Künstler Volker Hartmann-Langfelder, oder „Ping Pong“ (2021), einem Kooperationsprojekt der KNMA, der Freien Kunstakademie Mannheim und dem Kunstverein Viernheim in dem zeitgenössische Künstler eigene Positionen zu Kunstwerken aus dem Bestand der Stiftung entwickelt haben, zeigen wie die Stiftung neue Perspektiven auf bestehende Arbeiten ermöglicht.

Jubiläumsausstellung, Veranstaltungen und eine Publikation

Zum 20-jährigen Bestehen der KNMA gibt es eine Jubiläumsausstellung im Raum S4. 17 in Mannheim. Gezeigt werden Werke aus den betreuten Nachlässen. Ein umfangreiches Begleitprogramm aus Lesung, Vorträgen, Musik- und Tanzveranstaltungen bereichert das Jubiläum: Eine Lesung mit den Räufern '77 - Literarisches Zentrum Rhein-Neckar e.V., Gitarrist Claus Boesser-Ferrari setzt sich in einer Matinee musikalisch mit den präsentierten Werken auseinander, die KNMA halten einen Vortrag zu ihrer Arbeit im MARCHIVUM und gemeinsam mit dem Theater-Felina-Areal wird zu einem etwas anderen Tanzabend eingeladen.

Zur Ausstellung erscheint die Publikation „Kunst als Erbe – 20 Jahre Künstlernachlässe Mannheim“, die sich ausführlich mit den Themen Nachlassverwaltung und der Stiftungsgeschichte befasst. Die Künstler der KNMA werden mit zahlreichen Abbildungen und Texten vorgestellt, Aufsätze von verschiedenen Experten beleuchten u. a. Themen wie Erinnerungskultur, die Rolle der Wissenschaft und die Sicht des Kunsthandels auf Nachlässe.

Der Blick in die Zukunft

Die vergangenen 20 Jahre zeigen, dass das Engagement für Künstlernachlässe in Mannheim eine Erfolgsgeschichte ist. Doch die Herausforderungen bleiben: Finanzierung und langfristige Sicherung sind zentrale Themen, die es zu bewältigen gilt. Dank institutioneller Förderung der Stadt Mannheim, ehrenamtlicher Arbeit und Kooperationen etwa mit dem MARCHIVUM, dem PORT25 – Raum für Gegenwartskunst, der Universität Heidelberg und anderen Institutionen und Initiativen in Mannheim gibt es dafür gute Voraussetzungen. Das Jubiläum 2025 ist somit nicht nur ein Rückblick auf eine bewegte Geschichte, sondern auch ein Aufruf zur weiteren Auseinandersetzung mit der Bedeutung künstlerischer Nachlässe dieser Stadt.

(red)

• 20 Jahre KünstlerNachlässe Mannheim

13. Juni bis 26. Juli 2025

Künstlernachlässe Mannheim

www.kuenstlernachlaesse-mannheim.de